

Stadtbad: Ist die Schließung vom Tisch?

OB Hohl, Stadtwerke-Chef Bayer und die CSU-Fraktion wehren sich gegen radikale Einsparlösung

BAYREUTH

Von Gert-Dieter Meier

Gute Nachricht für alle Freunde des Bayreuther Stadtbad: Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, Stadtwerkechef Jürgen Bayer und die CSU-Fraktion haben sich im Vorfeld der für den 9. Dezember terminierten BVB-Aufsichtsratssitzung klar gegen eine Schließung des Bades ausgesprochen.

Bäder gehören zur wichtigen Daseinsvorsorge einer Stadt. Und die Stadt Bayreuth bietet ihren Bürgern diesbezüglich eine ganze Menge: Kreuzsteinbad, Lohengrintherme, Stadtbad und, und, und. Das klitzekleine Problem: In der Summe bescheren diese Bäder der Stadt ein Minus von „alles in allem rund fünf Millionen Euro“, wie der CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. Oliver Junk im Kurier-Gespräch beteuert – Geld, das man angesichts der knappen Kassenlage unbedingt einsparen würde.

Wie der Kurier mehrfach berichtete hat, liegen dem BVB-Aufsichtsrat mehrere Szenarien zur Senkung des Defizits vor, das speziell das Stadtbad in der Bilanz des Stadtwerkekonzerns alljährlich verursacht – die Liste der Handlungsmöglichkeiten reicht von reduzierten Öffnungszeiten bis hin zu einer kompletten Schließung des Bades. Der Aufsichtsrat der BVB soll nun am 9. Dezember eine Empfehlung für die abschließende Stadtbad-Entscheidung im Stadtrat aussprechen.

Unmut der Bürger

Vor allem die Option einer Komplettschließung stößt in Teilen der Bevölkerung auf heftige Kritik. So befürchtet etwa die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), dass durch eine Schließung des Bades die Arbeit der DLRG existenziell gefährdet würde. Jährlich nehmen immerhin rund 200 Kinder an Anfängerschwimmkursen dort teil. Und auch die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz sowie der Seniorenbeirat der Stadt, der in einem Brief an OB Hohl das Stadtbad als „eine unentbehrliche Wohlfühl-Loase der Bayreuther“ bezeichnet, machen mobil gegen eine mögliche Badschließung. Vor diesem Hintergrund sammeln DLRG und Wasserwacht am Samstag in der Fußgängerzone Unterschriften gegen eine Stadtbadschließung.

Die freilich wird nun immer unwahrscheinlicher. Bayreuths OB Hohl und Stadtwerke-Geschäftsführer Bayer betonen in einer gemeinsamen Mitteilung übereinstimmend, dass man sich der großen Bedeutung des Stadtbad als „preisgünstiges und damit sozial verträgliches Angebot für Familien, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, aber auch für den Vereinssport in Bayreuth“ stets bewusst gewesen sei. „Eben weil die Funktion des Bades für so viele gesellschaftliche Gruppen in unserer Stadt so wichtig ist, ist ein kurzfristiger Ersatz – also ein kurzfristiges Ausweichen auf andere Bäder in der Stadt und im Umland – nur unter größten Anstrengungen möglich“, so Hohl. Er werde dem BVB-Aufsichtsrat daher empfehlen, die Variante Komplettschließung nicht weiter zu verfolgen. „Wir sollten uns jetzt mit den verbliebenen Möglichkeiten zur Kostensenkung befassen“, rät der Oberbürgermeister.

Hohl und Bayer betonen in diesem Zusammenhang, dass es richtig und gut gewesen sei, zunächst einmal alle denkbaren Alternativen zur Kosteneinsparung in Sachen Stadtbad auf den Tisch zu legen. Hier dürfe es keine Denkverbote geben. „Bayreuth lässt sich seine Bäderlandschaft deutlich mehr als vergleichbare Städte kosten. Es ist dringend notwendig, dass wir in den Gremien, aber auch mit der Bevölkerung offen und ehrlich darüber diskutieren, ob und wie lange wir uns das noch leisten können oder wollen“, so Hohl.